



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Dienstag, 28. Mai 2002

Evangelische Sinnlichkeit geht durch die Ohren

Im Landeskirchlichen Museum in Ludwigsburg startet eine Hör-Ausstellung

Stuttgart/ Ludwigsburg. Völlig zu Unrecht werde der evangelischen Glaubenpraxis die Sinnlichkeit abgesprochen, sagt der Leiter des Landeskirchlichen Museums in Ludwigsburg, Werner Unseld. Es gab und gibt sie und das wichtigste Sinnesorgan, sie wahrzunehmen, sei das Ohr. In der Ausstellung „Wer Ohren hat, der höre!“, die am 14. Juni im Landeskirchlichen Museum in der Ludwigsburger Friedenskirche eröffnet wird, könne man sich davon überzeugen.

Auf 600 Quadratmetern sind zehn interaktive Klangobjekte ausgestellt, die eigens für die Exposition angefertigt wurden. Der Besucher soll von Tönen gefangen genommen werden, indem er die akustischen Vorgänge physisch erlebt, zum Beispiel an einem „Flötensack“. Das Prinzip pneumatischer Tonerzeugung wird an einem mit Luft gefüllten Sack verdeutlicht, den man umarmen muss, damit er aus verschiedenen Öffnungen pfeift. Für akustische Experimente wurde eine Art Ton-Kanal in Form einer Acht installiert.

In vier Abteilungen „Sprechen“, „Klingen“, „Singen“ sowie „Laut und Leise“ gibt es Hör-Stationen mit akustischen Beispielen aus der protestantischen Tradition des Sprechens in Predigt und Gebet und des Musizierens. „Unsere Wahrnehmungsgewohnheiten haben sich geändert, wir sind nicht mehr so aufmerksam dieser Tradition gegenüber“, denkt Unseld. Die Ausstellung biete die Möglichkeit, der Flut der Bilder und dem Lärm zu entkommen, die die Menschen zunehmend umgäben. „Dauernd empfangen wird Signale deren Botschaft Null ist. Die Ausstellung möchte sensibilisieren für das, was uns zu Ohren kommt“. Dazu gehört in Ludwigsburg auch eine Oase der Stille. Die Hör-Exponate werden ergänzt durch Info-Tafeln mit Hintergrundwissen.

Zum ersten Mal hat das Landeskirchliche Museum eine Hör-Ausstellung konzipiert. Wie bei jeder neuen Schau habe man sich auch bei dieser einem hohen wissenschaftlichen Anspruch gestellt, betont der Museumsleiter. Allerdings werde dies öffentlich zu wenig beachtet. Der Name des Museums rufe bei vielen eine Schwellenangst hervor.

Die Ausstellung ist vom 15. Juni bis 27. Oktober, jeweils dienstags bis samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 11.30 bis 17 Uhr zu sehen. Im August ist das Museum nur an Sonntagen offen. Für Kinder und Jugendliche gibt es ein pädagogisches Begleitprogramm.

Astrid Günther

Weitere Informationen: Landeskirchliches Museum Friedenskirche, Stuttgarter Straße 42, 71638 Ludwigsbug, Telefon: 07141/ 93070, www.landeskirchliches-museum.de.